

Liebe Mitbeter,

ein weiteres 24/2 liegt hinter uns. Es war das insgesamt vierte lange Gebetswochende, das uns geschenkt wurde.

Unser Gebet fiel diesmal an den Beginn einer Zeit, die beispiellos zu sein scheint: Eine Flüchtlingswelle erreicht Deutschland. Mich haben die Worte der Münchner [Sozialreferentin Brigitte Meier](#) sehr nachdenklich gestimmt, dass München mit der Lage überfordert sei, und ich erinnerte mich an den Satz „Du möchtest, dass sich Dinge ändern, dann musst Du erst beten.“.

Und das taten wir an diesem Wochenende. Als ich am Ende meiner Gebetszeit die Bibel aufschlug, lag das Buch Nehemia vor mir. Dort geht es um den Wiederaufbau der Mauer und der Stadt Jerusalems. Mich beeindruckte die Art und Weise, wie Nehemia die Lage schildert. Aus der Situation der Gefangenschaft in Babel beginnt ein geringer Rest Israels zunächst mit dem Wiederaufbau der zerstörten Mauer. Mir kamen erste Parallelen zur Situation der Christen und der Kirche in unserem Land. In einem langen Abschnitt (Kap. 3) beschreibt das Buch, wie viele Einzelne sich an den Wiederaufbau machen. Es sind ganz verschiedene Leute, die sich an verschiedenen Stellen einbringen, und so schließt sich langsam die Mauer und etwas Neues entsteht.

Ist es nicht so ähnlich, wenn wir zum 24/2 zusammenkommen? Ganz verschiedene Leute, zu ganz verschiedenen Zeiten, aber mit einem gemeinsamen Ziel? Ich fühlte mich in meiner Meinung bestätigt, dass wir in der geistigen Realität etwas bewegen können. Wenn wir im Bußgebet, im Lobpreis und in der Bitte uns vor dem Herrn versammeln, geschieht etwas Großes.

Wir wirken am Wiederaufbau der Kirche mit und damit wirken wir auch in die Gesellschaft hinein. Nehemias Buch hat mich ermutigt weiter zu machen, auch wenn es Schwierigkeiten gibt und geben wird. Wenn sich viele Einzelne einbringen und in Treue dabei bleiben wird der Bau gelingen.

Mich freut, dass **Sylvia Schraml** wieder mit an Bord ist. An diesem Wochenende war sie zwar bei der 30Jahr-Feier von ICPE (International Catholic Program for Evangelisation) in Malta, wird aber im November wieder die Organisation von 24/2 übernehmen. Jeder der wissen möchte, wie es ihr in den sechs Monaten am anderen Ende der Welt bei ICPE ergangen und wie sie in Neuseeland Gott begegnet ist, kann am kommenden **Montag, den 28.9.**, nach Regensburg kommen. Dort wird sie im Don-Bosco-Zentrum (Konferenzraum, Hans-Sachs-Str. 4, 93049 Regensburg) **ab 19:30 Uhr** von ihren Erlebnissen erzählen und uns Bilder zeigen. Falls jemand Interesse hat, aber zu diesem Termin nicht kommen kann, ist Sylvia auch gerne bereit zu Euch zu kommen. Kontakt: Sylvia.Schraml@gmail.com.

Uns allen wünsche ich bis zum nächsten 24/2 ein brennendes Herz fürs Gebet.

Herzliche Grüße

Michael Hochmuth